Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 68 (1990)

Heft: 1

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaftlichem SAC-Geist beendet unsere verregnete Tourenwoche.
Samstag: Heimreise, je näher wir unserem Land kommen, desto schöner wird das Wetter. Ruedi und Heinz, für Eure Arbeit und Organisation ein herzliches Dankeschön.
rg

Stimme der Veteranen

Touren- und Wanderwoche Engelberg

vom 3. bis 10. September 1989
19 Teilnehmer

Vermutlich war Petrus über unsere Touren- und Wanderwoche nur mangelhaft unterrichtet. Nebelverhangen und regnerisch zeigte sich das Engelbergertal am 3. September bei der Ankunft von 17 Teilnehmern. Ein Rundgang am Nachmittag vermittelte erste Eindrücke von dem bekannten Kurort. Mit aufgespannten Regenschirmen zog die Gruppe A am Montag los über Horbis–Ristis, wo sie sich in eine Brunnihütte- und eine Schwandgruppe teilte. Die B-Gruppe wanderte über Studentenweg–Ghärst–Schwand, wo der Café «Träsch» einen besonderen Duft ver-

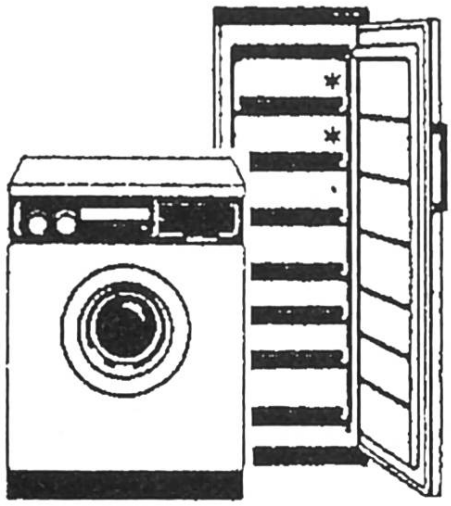
Clubkameraden in Handel und Gewerbe empfehlen sich

Albert + Beat Zbinden

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro

Sanitäranlagen + Spenglerei

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 51 85 15



Verkauf von
elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Heinz Räss
Elektromaschinen, Bern
Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

AEG

breitet haben soll. Im Laufe des Montags schlossen sich zwei weitere Kameraden der Gesellschaft an. Ab Dienstag besserte sich das Wetter. Zwar war Engelberg immer noch ein Nebelkessel, die höheren Regionen versprachen jedoch Sonnenschein. Die Gängigen stiegen deshalb von der Gerschnialp zum Jochpass (2 207 m) auf, wo endlich Sonnenschirm und Sonnenbrille aufgesetzt werden konnten. Die Gruppe B begab sich im munteren Wechselspiel von Sonne und Nebel per pedes und Gondelbahn nach Trübsee. Eine anspruchsvolle Wanderung erwartete die Gruppe A am Mittwoch mit einem steilen Aufstieg nach Ober Zieblen und einem abwechslungsreichen Höhenweg mit Blick auf Titlis und Spannörter. Von der Fürenalp (1 820 m) stiegen die Kameraden ab zum Surenenpass bis zum Brünnler. Die Gruppe B erreichte von der Herrenrüti aus die Fürenalp mit der Kabinenbahn und folgte dann dem gleichen Weg wie die Gruppe A. Mit einem Kleinbus fuhren beide Gruppen in ihr Standquartier zurück. Den Höhepunkt der Woche bildete am Donnerstag für alle Teilnehmer die Fahrt auf den Kleintitlis (3 028 m). Eine Anzahl Kameraden unternahmen den Aufstieg zum Titlisgipfel (3 238 m), wo sich ihnen ein einzigartiges Panorama darbot. Am Freitag beging eine Gruppe von elf Mann den Weg zur Rugghubelhütte der Sektion Titlis (2 294 m). Sieben Unentwegte stapften im Neuschnee weiter bis zur Engelbergerlücke (2 686 m), wo ihnen trügerische Gletscherspalten Einhalt geboten. Die Gruppe B klomm vom Ristis den Hang zur Brunnihütte empor, um dort in beschaulicher Art die prachtvolle Aussicht zu geniessen. Die Schlusstour vom Samstag führte die Gängigen mit dem Kleinbus nach Halten. Vorbei an Silberdisteln und blauem Enzian bewältigten sie alsdann über Zingel–Lutersee den Salistock (1 896 m). Um den geplagten Füssen ein steiles Teilstück zu ersparen, führte nach kritischer Prüfung eine primitive Seilbahn die Gruppe von Eggen hinunter nach Hinter-Rugisbalm, von wo aus es per Fussmarsch nach der Station Obermatt der Luzern–Engelberg-Bahn weiter ging. Die B-Gruppe fuhr am Morgen den umgekehrten Weg von Engelberg nach Obermatt. Darauf wanderte sie dem wilden Schwandibach entlang zur Talstation der Trüebsee-Bahn. Am Nachmittag verweilte sie nochmals auf Gerschni. Die Rückreise einzelner Teilnehmer setzte bereits am Samstag ein. Der Rest folgte am Sonntag.

Der Berichterstatter dankt allen Kameraden für ihr Mitmachen sowie für die gute Kameradschaft. Er bedankt sich vor allem bei denen, die zum Gelingen der Engelberg-Woche beigetragen haben, insbesondere den tüchtigen Gruppenleitern Bruno und Adrian. Eine Dankesadresse verdient ebenfalls die Familie Infanger, die uns in ihrem Hotel «Engelberg» vorbildlich betreute.

Gü

JO-Ecke

Niederhornhüttliabend und Luegle-Traverse

Fast wäre dieses gediegene Wochenende am Freitag abend im Clübu abgeblasen worden; wegen schlechter Wetterprognosen und mangelhafter Beteiligung. Nämlich gerade drei JOler fanden den Weg zum Anmeldeformular, und vom zweiten Leiter hatten wir an diesem ersten Wochenende im November keine Spur entdeckt. Nun, das sollte uns nicht die gute Stimmung verderben, tat es auch nicht, denn wir brachen am späteren Samstag nachmittag in Boltigen bei blauem Himmel und angenehmen Temperaturen auf, um gerade mit dem Einnachten im Hüttli zu sein. Diese Rechnung ging prompt auf, aber leider die zweite nicht, denn diese lautete, dass wir die Hütte für uns hatten und uns so aufführen wollten, wie es uns passte. Aber nebst den 14 Anwesenden hatte es für uns vier auch noch ein Bettchen frei. Doch so leicht machten wir es